

Der Dorfbrunnen in Sulzemoos

Von Prof. Dr. Ottilie Thiemann-Stoedtner

Für den 22. Juni, das war der Sonntag vor Johanni, hatte uns der Verein für Garten- und Landschaftspflege in Sulzemoos zu sich eingeladen. Wir sollten an ihrem Johannesfest, gekrönt durch die Neueinweihung des nunmehr vollendeten Dorfbrunnens, teilnehmen. Gerne haben wir zugesagt, zumal es uns auch sehr verlockte, das schöne Sulzemoos näher kennenzulernen.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, und bei strahlendem blau-weißem Himmel verließ unser Auto Dachau in Richtung Günding. Auf guter Straße fuhren wir Bergkirchen entgegen, ein Blick hinüber zu der uralten Eiche von Eisolzried, und weiter dahin zwischen den wunderbar bestellten Feldern nach Lauterbach und Einsbach. Dort eine Wendung nach Nor-

den und schon lag vor uns das bereits in karolingischer Zeit erwähnte Sulzemoos. Stolz überragt der Kirchturm eine Gruppe von ungefähr 120 Häusern (Abb. 1).

Wir hatten noch für eine kurze Ortsbesichtigung Zeit und so begaben wir uns zu der Urzelle der Ansiedlung: dem oft erneuerten Schloß. Sein heutiger Baubestand stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Von hier sind es nur wenige Schritte zur Pfarrkirche, die ja aus der ehemaligen Schloßkapelle entstanden ist. Sie weist romanische und gotische Bauteile auf, die im Innern durch eine farbfrohe Ausstattung aus der Zeit des Barock und Rokoko überspielt werden (Erneuerung 1963). Uns zieht es zum Hochaltar, dessen Hauptbild den Patron der Kirche beim Vollzug der



Sulzemoos, Dorfbrunnen, Figur Johannes des Täufers, Bronze, ausgeführt von der Bildhauerin Ulla Scholl, Dachau.

Foto: Adolf Kitzberger, Hebertshausen

größten Handlung seines Lebens darstellt: Johannes den Täufer bei der Taufe Christi im Jordan. Welch eine erhabene Gestalt ist dieser Mann, der jeden Ruhm von sich selbst abwies und auf den kommenden Heiland hindeutete: »Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.« Man kann die Verehrung verstehen, die der heilige Johannes in Sulzemoos genießt.

Weiterfahrend kommen wir durch manche verschlungene Straße im Innern des Ortes, sehen große Bauernhöfe und viele hübsche Wohnhäuser, welche meistens einen wohlbestellten Vorgarten haben. Auch kleine Blumenanlagen treffen wir an, gelegentlich mit einer Sitzbank ausgestattet, sie weisen auf die Tätigkeit des Gartenbauvereines hin. Man zeigt uns noch den romantischen Dorfweiher und eine wunderschöne alte Kastanienallee, diese hinführend zur Grabkapelle des Freiherrn Siegfried von Schaezler.

Doch nun zum Mittelpunkt des Dorfes, zu dem Platz, der durch Zurverfügungstellung von Gelände der Familie Johann Keller zustande kam und der den Stolz der Sulzemooser darstellt: der Dorfbrunnen- und Maibaumplatz.

Seine Ausgestaltung sollte durch die Fertigstellung des Brunnens heute einen erheblichen Schritt vorankommen.

Schon haben sich zahlreiche Teilnehmer zu der Festversammlung eingefunden, die Bewohner des Dorfes mit den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine, Gäste aus Dachau, die Vorstände der 45 weiteren Gartenbauvereine, die es im Bezirk Dachau gibt. Man wartet gespannt auf die Ankunft des Landrates und lauscht dabei der frohen Musik, die das Bergkirchener Bläserquartett darbringt. Alles gruppiert sich um den Dorfbrunnen, die liebe Jugend sitzt am Boden, es ist ein farbenfrohes Bild.

Der Dorfbrunnen-/Maibaumplatz erfüllt damit den Zweck, für den ihn die Bevölkerung geschaffen hat: die gute Stube von Sulzemoos zu sein. Dieses nun ist die Geschichte des Dorfplatzes: Nachdem man hier den bestehenden Baumbestand ergänzt hatte, Rasenflächen angelegt, Sitzplätze und den Maibaum aufgestellt, schien etwas noch zu fehlen: ein Brunnen. Erst dieser würde die Traulichkeit dieses Ortes vollenden. Wie aber sollte er aussehen? Er durfte auch nicht neu sein. Angeregt durch den Kreisfachberater Jörg Böhme begann der rührige Gartenbauverein nach einem alten Brunnen zu suchen. Und man hatte Glück. Bei dem Antiquar J. Moser in Erding fand man einen großen granitenen Trog aus dem Jahre 1812, der ursprünglich aus dem Innviertel in Österreich stammte. In Verbindung mit einer Säule gab er einen schönen



Die Bildhauerin Ulla Scholl, geboren am 18. März 1919 in Darmstadt.

Foto: Adolf Kitzberger, Hebertshausen

Brunnen ab, den die Sulzemooser Gemeinde mit einer kleinen Feier am 3. Juni 1978 enthüllte und auf den Namen Johannes taufte. Seitdem tut er seinen Dienst. Er spendet Tag und Nacht ein köstliches Trinkwasser. Aber etwas fehlte dem Brunnen doch noch und das war eine Krönung der oben abgestumpften Brunnen-säule. Dort sollte eine Figur stehen und es mußte ein Johannes der Täufer sein. Man begann für ein solches Vorhaben Geld zu sammeln, aber die Vollendung schien in weiter Ferne. Da stieß man auf Frau Ulla Scholl, eine Bildhauerin besonderer Art. Sie entstammt einer zumeist im Hessischen ansässig gewesenen Familie, die in neun Generationen nicht weniger als 14 Bildhauer aufzuweisen hat. Ihr Vater, sowohl wie ihr Großvater, waren Hofbildhauer am Fürstenhof in Darmstadt. Ulla Scholl besitzt daher eine selten gute technische Ausbildung, daneben den ureigensten, sicheren Blick bei Lösung von Aufgaben, an denen es ihr in einem langjährigen Künstlerleben wahrhaftig nicht gefehlt hat. Frau Scholl, ursprünglich in München ansässig, lebt seit einem Jahr in Dachau und arbeitet in dem ehemaligen Atelier des Malers und Graphikers Carl Thiemann. Schon hat sie

auf Dachauer Boden einige gute, neue Werke geschaffen, darunter ist nun auch die Johannes-Figur für Sulzemoos, ein ca. 60 cm hoher, feiner Bronze-guß (Abb. 2). Johannes, im Mantel über dem kürzeren Fellkleid, die Füße nackt, preßt mit beiden Händen sein Attribut an die Brust, eine Scheibe, darauf als Symbol Christi ein junges Lamm liegt. Der Blick des geweihten Mannes geht in die Ferne, voraussehend die Schicksale, die sich einmal erfüllen würden.

Mit dieser schönen Plastik fand nun der Sulzemooser Dorfbrunnen seine Vollendung.

Als man am 22. Juni 1980 zu seiner Enthüllung schritt, betrat als erste Frau Hildegard Keller, die Vorsitzende des Gartenbauvereins, das Rednerpult, um die Gäste zu begrüßen und um den Spendern Dank zu sagen. Denn ausschließlich durch Spenden ist der Sulzemooser Dorfbrunnen wahr geworden. Indem sie die Geschichte des Brunnens erzählte, spricht sie wiederholt ihre Verwunderung darüber aus, wie schnell sich doch dieser Traum der Sulzemooser Bevölkerung erfüllt habe. Eingeweihte aber wissen, daß es gerade der unablässigen Bemühung von Frau Keller zu danken ist, daß das für eine so kleine Gemeinde (650 Einwohner) wirklich beachtliche Unternehmen überhaupt zustande kam.

Mit lobenden Worten für die Initiative der Gemeinde Sulzemoos enthüllte nunmehr Landrat Hansjörg Christmann, der mit Gattin und Töchterchen gekommen war, das schöne Werk. Die kirchliche Weihe erfolgte durch H. H. Pfarrer Josef Bacher. Es folgten noch Grußworte des Ersten Bürgermeisters, Herrn Johann Strobl, dann durfte ein Musikstück des Bläserquartetts die Feier beenden. Hiermit war dann der Brunnen zur Besichtigung frei und namentlich unsere Jüngsten drängten ihm entgegen und gaben ihr »fachkundiges« Urteil ab (Abb. 3). Niemand hatte etwas aussetzen, die Freude war vollkommen. Die Besucher strömten nun hinüber in die Halle, wo sie bei einer zünftigen Brotzeit noch lange beisammen saßen, bis dann der Abend herabsank und der Dorfplatz sich langsam leerte. Endlich war es ganz still geworden. Da gingen wir noch einmal hinüber zum Brunnen, nahmen den Eindruck der feinen Silhouette der Täuferfigur erneut in uns auf und empfanden den tiefen Frieden, den ein gelungenes Menschenwerk auszustrahlen vermag.

In Sulzemoos verlöschten die Lichter. Man wird gut geschlafen haben nach diesem so gelungenen Johannesfest, das ohne jeden Mißklang verlaufen ist und als ein Glanzpunkt in die Geschichte der Gemeinde eingehen wird.

Anschrift der Verfasserin:
Frau Prof. Dr. Ottilie Thiemann-Stoedtner,
Hermann-Stockmann-Straße 20, 8060 Dachau



Abb. 3: Sulzemoos, der eben enthüllte Dorfbrunnen (22. Juni 1980).

Foto: Adolf Kitzberger, Hebertshausen

Lieber Leser!

Das »Amperland« dient den Menschen unserer Landschaft. Um diese Aufgabe voll erfüllen zu können, muß die Zahl der Bezieher laufend wachsen. Bitte helfen Sie mit, dem »Amperland« in Ihrem Bekanntenkreis neue Freunde und damit Bezieher zu gewinnen.